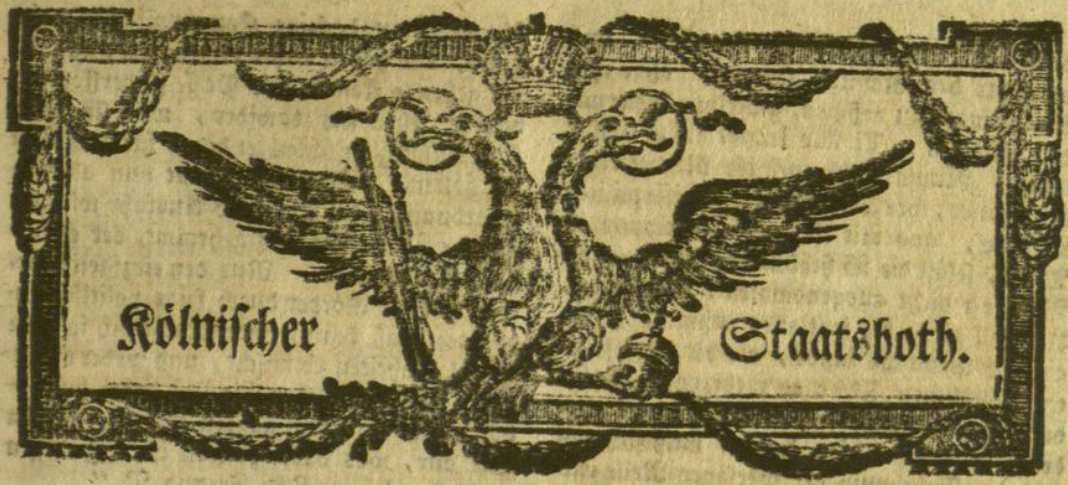



Mit allergnädigster kaiserlichen Freiheit.

78tes Stuck, Samstag den 30ten Junius 1787.

Wien, vom 20 Junius.

(Aus einem Privatschreiben.)

Die Reklamazionen der Stände von Brabant in Betreffe des in der legisfeldischen Proviantsache verwickelten brüsseler Kaufmannes de Hondt haben bereits die Wirkung nach sich gezogen, daß derselbe, da man ihn ohnedies nicht geradezu überzeugen konnte, in Folge eines von dem Fürsten Staatskanzler erlassenen provisorischen Befehls seines Arrestes entlassen, und bereits gestern mit einem eigenen Kurier nach Brüssel zurück geschickt worden ist. Ueber die brabäntischen Angelegenheiten überhaupt zirkuliret hier insgeheim ein französisch geschriebenes Werk ohne Verfasser noch Druckort, das die Rechte der Brabänter mit einem solchen Feuer vertheidiget, das so ziemlich jenem gleicht, womit Mirabeau's Feder bei Gelegenheit der jüngsten Fehde mit Holland die Sperrung des Scheldeflusses verfochte. Aus diesem Grunde vermuthet man auch, daß letzterer der Verfasser davon sei. Dessen ungeachtet glaubt man hier allgemein, daß diese Schrift nach der Zurückkunft sr. Maj. die Erlaubniß zum Drucke erhalten dörfte. Das weise Benehmen JJ. KK. HH. der durchlauchtigsten Statthalter bei der gefährlichsten Krisis, wo viele 1000 Menschen mit höchster Spannung auf den Ausgang der Gubernial Sitzung auf dem Schloßplatze zu Brüssel harreten, findet übrigens hier ungetheilten Beifall, und man hat immer mehr Ursache zu glauben, daß der Monarch die Hauptpunkte der Erklärung der k. k. Statthalterschaft ratifiziren werde. Während dem die Algierer ungestraft auf dem mittelländischen Meere herum schwärmen, und fast keine Flagge in Ehre halten, geneust die k. k. Flagge kraft des mit der Pforte geschlossenen Sineds, ohne einen Kreuzer Geldes diejenige Sicherheit, die Spanien und Neapel durch 100 tausende von Kruſaden, Pezzi Duri, und Dukati nie erhalten werden. Laut Briefen aus Triest ward der k. k. Schiffsk. pitän Johann Massa mit seinem Schiffe Madonna Santissima del Rosario erst am 8ten Mai auf der Höhe der Insel Ponza von einer algierischen Schebecke von 28 Kanonen beizulegen gezwungen; der algierische Rais konfrontirte dessen Stücke von dem sogenannten Skontrino mit dem seinigen; fand solchen passend; ließ sich den grosherrlichen Firman vorzeigen; küßte

denselben aus Ehrfurcht dreimal, und wünschte dem Kapitän sodann, ohne ihm das geringste zu nehmen, glückliche Reise mit den Worten: Ti star Imperiale, ti star bono. Nunmehr ist auch die Numerirung der Häuser, ihre Abtheilung in gewisse militär Bezirke, und mit ihr die Konscripzion in Tyrol, selbst die Bißthümer Trient, und Brixen nicht ausgenommen, eingeführet. Ueberall gieng bis jetzt alles ruhig ab, bis auf die trientische Lande, wo die ausgesteckten kaiserlichen Adler an mehrern Orten bei der Nacht weggerissen, und verbrannt worden sein sollen. In kurzem muß sich das wichtige Geheimniß der chersoner Reise entwickeln. Man ist derhalben auf die Wiederkunft sr. Maj. des Kaisers, die am 3, oder 4ten Jul. ganz sicher erfolgen wird, sehr begierig.

Aus Ungarn, vom 20 Junius.

Vor kurzem las man hier folgendes Schreiben eines an Verschleimung und übler Verdauung leidenden Patienten an seinen Arzt. „In meinem Körper ist jetzt eine solche Gährung, wie in den holländischen Provinzen. Ich habe ihren Rath sehr nöthig, und will sie daher ein wenig mit der Staatsverfassung meines Körpers bekannt machen. Er besteht aus mehrern Theilen, die sich mit einander zu einem Ganzen vereinigt haben; alle haben ihre beständigen Deputirten im Magen, wo sie das ganze Jahr hindurch für das Wohl ihrer Provinzen sorgen müssen. Damit aber bei der Sorge für das Beßte einzelner Theile nicht manchmal das Beßte des Ganzen aus dem Gesichtspunkte verloren gehe, sind sie einig geworden, im Kopfe einen Freund niederzusetzen, welcher von da aus das Ganze überschauen, und in beständiger Kommunikazion mit den im Magen residirenden Deputirten stehen sollte. Wie zuträglich diese Verfassung für den ganzen Körper war, was für eine innere Stärke es ihm gab, ist daraus sichtbar, daß weit gröfere Körper ihn seiner innern Stärke wegen beneideten! — Nun aber sind diese Theile unter sich uneinig geworden; einige wollen mit dem im Kopfe sitzenden Freunde keine Kommunikazion mehr haben, und haben daher angefangen, alle dahin gehende Kanäle und Pässe zu verstopfen; andere setzen sich dawider, weil sie diese Kommunikazion schlechter dings für nothwendig halten. Dadurch kömmt nun alles in Unordnung; die Ein- und Ausfuhr wird erschwert, das Kommerz gehemmt, der öffentliche Kredit leidet. Nur den einzigen Vortheil hat der Körper durch seine politische Lage noch, daß keine fremde Macht sich in seine Angelegenheiten einmischt, und weder öffentlichen oder heimlichen Einfluß dabei hat. — So stehts mit dem ganzen Körper, rathen Sie mir, was dabei zuthun ist. Indessen verbleibe ich — Ihr Freund N."

Die Antwort des Arztes war folgenden Inhalts. „Wenn die Gährung ihres Körpers so allgemein ist, so wird es am beßten sein, die Sache zu einem förmlichen Brechen (Vomitiv) zu bringen; denn eine solche Erschütterung ist vielleicht das einzige Mittel, die aus ihrem Gleichgewichte gebrachten Theile wieder zu balanziren, die verstopften Kanäle zu öffenen, die Aus und Einfuhr zu befördern, und die innere Ruhe in ihrem Haag wieder herzustellen."

Kopenhagen, vom 19 Junius.

Nach vollendetem Lager zu Rendsburg werden se. königl. Hoheit, der Kronprinz, sich nach Altona begeben, und auf der Rückreise nach Augustenburg, auch zu Lübeck, Schleswig, und Kiel eintreffen. An dem letztern Orte ist man schon mit Errichtung einer Ehrenpforte zu höchstdero Empfange äuserst beschäfftiget. Auf der hiesigen Westerbrücke ist jetzt täglich ein Wagen in voller Gröse zu sehen, der von selbst fährt, und durch ein verdecktes aus 35 Rädern bestehendes Maschinenwerk getrieben wird. Bei diesem sind folgende Figuren angebracht: hinten auf dem Wagen steht ein Lakai, welcher fährt, und neben diesem zween Saagscheerer, welche Holz schneiden; oben tanzen sechs Manns- und zwei Frauenspersonen nach der Muß einer Flöte, und eines

Klockenspiels, der Konzertmeister schlägt den Takt; ein Jäger spatziert mit 2 Jungen; ein Zauberer kuckt aus einem Berge hervor, und ein Kavalier präsentirt den Namen des Mannes, der die Maschine verfertigt hat. Dieser künstliche Wagen zeiget zugleich das Meilenmaas an, indem für jede Viertheilmeile mit einer Klocke, und für jede Meile mit einer andern Klocke geläutet wird. Von dem 13ten bis den 15ten d. sind im Sunde 194 Schiffe verschiedener Nazionen angekommen.

Algier, vom 27 April.

Mit Spanien scheint der Frieden so gut als gebrochen zu seiv. Die treulose hiesige Regierung giebt jetzt vor, die Abschriften des Traktats wären nicht richtig. Das am 9ten von hier ausgelaufene Geschwader der Korsaren wird von dem Kapitäne Hadgi Mahamet kommandirt, der ein jüdischer Renegat ist.

Amsterdam, vom 26 Junius.

Vergangenen Freytag ist durch die Kommittirten des Kriegsrathes, nebst den Qualifizirten einer ansehnlichen Anzahl von ohngefähr 17 tausend Bürgern und Eingesessenen dieser Stadt dem hiesigen Stadtrathe eine Vorstellung eingereicht worden, worin sie, nachdem sie zuvor ihre Beschwerden über die Herren Bürgermeister Dedel und Beels angebracht hatten, am Schlusse sagen: „Es erklären also durch dieses die Unterzeichneten, so wohl für sich als im Namen ihrer Kommittirten und Qualifikanten, ihr Verlangen bestehe darin, daß die beiden erwähnten Herren Dr. Willem Gerrit Dedel Salomonsz. und Dr. Marten Adriaan Beels, welche das Zutrauen dieser braven Bürgerschaft gänzlich verloren haben, sich von nun an für entlassen von ihren Posten als Bürgermeister dieser Stadt ansehen sollen, so wie die Unterzeichneten für sich und im Namen ihrer Kommittenten und Qualifikanten erklären, daß sie dieselben Herren Dr. Willem Gerrit Dedel Salomonsz. und Marten Adriaan Beels für keine Bürgermeister dieser Stadt mehr halten; und sie folglich aufs allerernstlichste ermahnen, daß sie sich enthalten sollen, weder als Bürgermeister auf dem Rathhause dieser Stadt zu erscheinen, noch solche Handlungen oder Posten zu verrichten, oder wahrzunehmen, die zur Bürgermeisterwürde gehören, oder als eine Folge daraus zu entstehen pflegen. — Uebrigens behalten sich die Unterzeichneten vor, daß sie so wohl für sich, als in ihrer rücksichtlichen Eigenschaft diejenigen Mittel anwenden werden, welche am geschicktesten sind, die dergestalt durch die Zwischenkunft der Bürgerschaft offen und erledigt gewordenen Stellen der beiden obgedachten Herren Dr. Willem Gerrit Dedel Salomonsz. und Dr. Marten Adriaan Beels mit zween andern braven und das Zutrauen der Bürgerschaft verdienenden Personen, als Bürgermeister, zu besetzen, oder zu besetzen zu lassen. Hierauf hat die Absetzung Statt gefunden, und eine Kommission begab sich des Morgens nach den Häusern der gemeldeten Herren, woselbst ihnen eine Erklärung vorgelesen, und zugleich angezeigt wurde, daß sie von ihren Posten als Bürgermeister dieser Stadt abgesetzt erklärt worden seien. Worauf die Kommission sich nach dem Bürgermeistersaale begab, und dem Herrn Bürgermeister Hooft, welcher allein daselbst gegenwärtig war, von der Verrichtung Meldung that. Uebrigens ist alles wohl und ruhig abgelaufen.

Uetrecht, vom 25 Junius.

Allgemach fangen wir hier wieder an neuen Muth zu schöpfen: die Versammlungen unserer Herren Staaten währen fast in einem fort, und die Gegenversammlung zu Amersforts wird sich mit der Zeit von selbst aufheben. Allem Anscheine nach darf man hoffen, daß der gröste Theil der Staatsglieder nach hiesiger Stadt zurückkehren, und kaum noch 4 oder 5 derselben in Amersfort zurückbleiben werden. Seitdem die Staaten von Holland angefangen haben, die Besoldung der Truppen fast um die Hälfte zu erhöhen, hat das Ausreißen im Kordon ein End, und die kleine Armee des Prinzen Statthalters bei

Amersfort hat den Verdruß, ihre Mannschaft schaarenweise in die einträglichern Dienste der Provinz Holland überlaufen zu sehen. Unsere gewöhnliche Wachtparade besteht täglich in 600 Mann. Die Bedeckung unserer Stadt gewinnt immer mehr Zuwachs durch ankommende Hilfsbürger; und man hat aus Friesland gewisse Nachrichten, daß die Bürgerschaften mit allem Ernste darauf denken, das unerträgliche Joch ihrer Unterdrücker von sich abzuwerfen. Aus Overyssel vernimmt man auch, daß ein recht wohl bewaffnetes Bürgerkorps von 3000 Mann sich zu einer geheimen Unternehmung gefaßt mache.

Niederrhein, vom 29 Junius.

So eben erhalten wir Nachricht von einer sehr tumultuarischen Szene, die sich zu Luxemburg ereignete. Der Prälat des bekannten Maximiner Stiftes zu Trier, reisete vor einigen Tagen dahin, gewisse Geschäffte zu besorgen, die auf nichts weniger als öffentliche Angelegenheiten Beziehung hatten. Kaum war er daselbst angelangt, als der Pöpel sein Haus umrang, und es zu verbrennen drohete, wenn er nicht sogleich sich für die Partei der Patrioten erklärte. Noth hat keine Gesätze, er mußte ja sagen; und nun steckten ihm die Schwärmer eine Kokarde an den Hut, und zwangen den geistlichen Herrn sich in diesem Staate dem Pöpel zu zeigen. Glücks genug für ihn, daß er dem rasenden Haufen entwischte, ohne noch ärger gemißhandelt zu werden.

* Emmerich, vom 22 Jun.

Den 25 d. ist Schiffer Dubbelgarn von Dort mit seinem Bünder, und Schiffer Königsfeld von Amsterdam mit seinem Bünder, und am 26 Schiffer Pinn von Amsterdam mit seinem Bünder nach Köln abgefahren.

Besondere Anzeigen.

1) Da ungeachtet des von dem Advokaten Fischer selbst beim kuhrfürstl. hohen weltl. Gerichte allhier angehobenen, bis hiehin nicht erörterten Konkursprozesses derselbe dermalen, das auf st. Johannsstrasse sowohl, als die in der Hovergasse und dem Dreiecke gelegenen Häuser auser gerichtlich zu verkaufen, sich sträflicher Weise anmasen will, ein solcher Verkauf ihm noch zur Zeit nicht erlaubt ist, noch vom Gerichte gestattet werden mag, als wird dieses dem Publikum zu dessen Notiz, und Warnung von des hohen Gerichtswegen kund gemacht. Köln den 28 Jun. 1787.

Ex Mandato acte fati judicii.

J. W. Hoedt, Gerichtschreiber.

2) Auf Anstehen des Rathsverwandten Hyeronimi Schophoven als testamentarischen Executoris der verlebten Annä Barbarä Walmraths Wittwe Anton Buhrs werden von hiesigem kuhrfürstl. hohen weltl. Gerichte die beiden abwesenden Hermann, und Christina Walmraths citirt, und abgeladen, gestalten binnen Jahresfrist von heutigem Tage an zu rechnen, sich bei vorgemeldetem Executori anzumelden, und ihre auf sechshundert Thaler p. 52 Alb. für einen jeden sich belaufenden Legaten zu empfangen; wo widrigens sie derselben verlüstiget sein, und solche denen im Testamente eingesetzten Erben, und derer Kindern zufallen sollen. Sign. Köln am Rheine den 27ten Junius 1787.

Da, wie in diesen Blättern bereits bekannt gemacht worden, bei hiesigem kuhrkölnischen Postamte ein Postwagen von hier über Hackenbroich, Neus, Wylich, st. Thönes, und Kempen nach Venlo dreimal jede Woche hindurch abgeht, sich daselbst mit dem Nymweger, Nuremünder, und Mastrichter Postwagen verbindet, sofort mit ganz Holland Kommunikazion hat, auch wirklich in solcher Verfassung ist, daß die Reisenden, welche sich dieses Wagens bedienen, den zweiten Tag nach der Abfahrt von Köln Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr zu Nymwegen eintreffen: so wird dieses dem Publikum hiemit unverhalten, annebens auch bekannt gemacht, daß auf vorgemeldetem kuhrkölnischen Postamte, als nämlich zu Hackenbroich, Neus, Wylich, st. Thönes, Kempen, und Venlo der Jahrgang dieser Blätter mit jedem Tage für den geringen Preis von 2 Rthlr. species, wie in dem hiesigen Verlage selbsten, postfrei angetreten, und mit jedem halben Jahre wieder zurück bestellet werden könne. Man wird vorzüglich bedacht sein, daß alle Liebhaber dieser Zeitung von den Ihnen am nächsten gelegenen kuhrkölnischen Poststazionen so pünktlich, als geschwind bedienet werden.

Kuhrfürstlichkölnisches Postamt, und Zeitungsexpedizion allhier.

Kölnischer Wechselkurs vom 29 Junius.

in Rthlr. zu 8 Kopfstuck.

| | | |
|---|---|---|
| Amsterd. kurze Sicht - | 160 1/8. | |
| - - 2 Mon. dato - | 159 1/8. | 159 |
| Rotterd. kurze Sicht - | 160 | 159 7/8. |
| - - 2 Mon. dato - | 158 7/8. | 158 5/8. |